



Treff am Grill- und Schwedenfeuer: Kulti-Mitglieder beim Aufwärmen für eine Saison, in der es wieder eine Menge ehrenamtlicher Arbeit für Helferinnen und Helfer gibt.

Bild: Schneider

Heiß gemacht bei Feuer und Flamme

Winterbacher Kulturinitiative Rock stimmt sich ein auf Konzerte mit ergrauten Heroen und junger Generation des Bluesrock

Winterbach (mu). Alte Kumpels, ergraute Helden und nachrückende Wucht kündigt die Kulturinitiative Rock Winterbach an. Im Sandwich-Jahr zwischen Zeltspektakel-Jahren gibt „Nine Below Zero“ mit ihrem siebten (!) Gastspiel den Startschuss, danach gehört die Bühne Vertretern der neuen Generation des Bluesrock. Bei Feuer und Flamme haben sich die Kulti-Mitglieder heißgemacht aufs Jahr 21 der Vereinszeitrechnung.

Der Sandwich-Belag ist gar köstlich. Zusammengesetzt im ersten Halbjahr aus fein Geräuchertem bzw. gut Abgehangenem und saftiger Frischware. Zur ersten Kategorie zu zählen ist die Band „Nine Below Zero“, die im April 1994 ihr erstes Gastspiel in Winterbach gab und seitdem noch fünfmal gebucht wurde. Die britische Formation ist „so was wie die Lieblingsband und inzwischen fast ein Teil der Kulturinitiative Rock“, wie es auf der Internetseite der Kulti

(www.kulturinitiative-rock.de) heißt. Wer in der Besetzung, die am Samstag, 28. Januar, in der Lehenbachhalle antritt, einen gewissen Gerry McAvoy vermisst, der einst mit Brendan O'Neill nach Auflösung der Band von Rory Gallagher zu „Nine Below Zero“ stieß, muss sich bis 5. Mai gedulden. Dann ist McAvoy mit der „Band of Friends“ in der Lehenbachhalle, um Rory Gallagher mit dessen Musik Tribut zu zollen.

Um bei den ergrauten Heroen des Geschäfts zu bleiben: Die Salierhalle ist am 28. April Schauplatz eines Doppelkonzerts mit Uriah Heep und Nazareth. Die rege Karten-nachfrage beweist, dass diese legendären Bands der 70er auch im zweiten Jahrzehnt des Folgejahrhunderts noch gewaltig Anziehungskraft besitzen.

Was die erwähnten Bands in den letzten Jahrzehnten hinkommen haben, das muss der Nachwuchs, der im März die Bühne der Lehenbachhalle stürmt, erst noch schaffen: zur Marke werden. Das Zeug dazu haben alle drei Bands, die im März in Winterbach erwartet werden. Das holländische Trio „DeWolff“ (10. März), die britische Dreier-Combo „The Brew“ (23. März) und der Kanadier Philip Sayce mit seiner Band (30. März) sind Vertreter der „neuen Gene-

ration des Bluesrock“. Sie versprechen laut Kulti-Ankündigung im Falle DeWolff „good old rock“, bei dem nicht wenigen „vor Staunen die Kinnlade runterfällt“, bei The Brew die Einlösung des musikalischen Versprechens, das sie im Sommer 2010 als Support von Joe Bonamassa auf dem Schulhof gegeben haben, und bei Philip Sayce ein „Gitarren-Wunderkind aus Toronto mit einem einmaligen Strat-Sound“.

Der 2010 aufgenommene Faden wird weitergesponnen

Nachdem der junge Ollie Brown und seine Band vor knapp einem Jahr in Winterbach gezeigt haben, was die Kids draufhaben und wie eine nachrückende Musikergeneration ein von vielen totgesagtes Genre mit frischen Ideen spektakulär reanimiert, weitet die Kulturinitiative Rock die Präsentation solch ermutigender Ansätze aus und bestellt gleich mal einen Dreierpack aus diesem Fundus. Wie gut es die Jungen können, davon kann sich jede/r auf den Videos überzeugen, die auf der Homepage der Kulturinitiative eingestellt sind. Steffen Claus, Vorsitzender der Kulturinitiative und ver-

stierter Kenner der Szene, verspricht „tierisch gute Musik“.

Karten für die erwähnten Konzerte gibt es per Online-Bestellung (kulturinitiative-rock.de) und im Vorverkauf an folgenden Stellen: Bäckerei Stritzelberger, Café Volapük und Kreissparkasse in Winterbach, Café Bar Coco und MK-Ticket in Schorn-dorf), Touristinformatio in Waiblingen sowie MK-Ticket in Rudersberg.

„Vorprogramm“

■ Rund ein Viertel der gut 300 Kulti-Mitglieder nahm neulich trotz nasskalten Wetters an einer Traditionsveranstaltung teil, die dem **Zusammenhalt** und der **Motivation** dient: Fackelwanderung mit anschließendem Aufwärm-Treff am Grill- und Schwedenfeuer mit heißen Roten und Glühwein.

■ Kurz darauf der erste Helfertreff mit dem neuen Wirtschaftsführer **Gerd Juhnke**: Einteilung der Schichten fürs Konzert mit „Nine Below Zero“.

Imkerverein Remstal ist quicklebendig

In der Hauptversammlung gibt's für viele Mitglieder genug Gründe, wie ein Honigkuchenpferd zu strahlen

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARISOL SIMON

Schorndorf. In der Hauptversammlung des Imkervereins Remstal gab es haufenweise positive Meldungen. Angefangen von dem sprunghaften Anstieg der Mitglieder auf 232 bis hin zu den Altgetreuen, von denen einer sogar für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde: Die dazwischen sind unglaublich aktiv. Das macht den Verein quicklebendig.

Ein überreiches Honigjahr zeigt Zufriedenheit auf den Gesichtern in der Hauptversammlung. Der Kassenbericht ist dank des bienenfleißigen Schatzmeisters Konrad Ellwanger im grünen Bereich, um die Finanzen ist es so gut bestellt, dass das Vereinshäusle beim Lehrbienenstand in diesem Jahr endlich den notwendigen Anbau erhält.

200 Euro für das Essen der Vereinsaktiven werden gestrichen

Das Programm mit Vorträgen, Schulungen, Ausflügen etc. war im vergangenen Jahr schon erstklassig und wird heuer wieder mit hochkarätigen Rednern und weiteren Veranstaltungen wieder schwer attraktiv sein. So viel Gutes ließ denn auch die jahrelange Vereinsvorsitzende Sieglinde Söltner strahlen. Nur der Antrag von Manfred Schröppel

lässt geschwind aufhorchen. Da sollen die 200 Euro für das Essen der Vereinsaktiven gestrichen werden. Aber gemach! Nicht dass der Manne es seinen Vereinsleuten nicht gönnt – es ist tatsächlich so, dass es hier dermaßen viele engagierte und kreative Ehrenamtliche gibt, dass diese Summe hinten und vorn nicht reichen würde. Zumal all die Aktiven freiwillig und gerne auf eine Belohnung verzichten. Da ist Steffen Müller, der jahrelang die Homepage betreut und aktualisiert hat, da sind Regina Weiße, Philippe Pelletier und Albrecht Kurz, die den Lehrbienenstand pflegen, und Eugen Glauner, der regelmäßig das Wiesle auf dem Vereinsgrundstück mäht. Uwe Baumgärtner, der die Neumiker anleitet, und Manfred Schröppel, der das wichtige theoretische Imkerwissen in VHS-Kursen an die Imker/innen in spe weitergibt. Oder Fritz Benzenhöfer, der zuverlässig die Imkertreffen leitet und außerdem in Eigenarbeit einen Dampfwachsschmelzer anfertigte, den sich die Vereinsmitglieder ausleihen können. Um nur einige wenige zu nennen.

Nach der großen 125-Jahr-Feier im vergangenen Sommer geht es im 126. Jahr mit viel Elan weiter. Sogar eine gemeinsame Aktion mit den Waiblinger Imker/innen wird erstmals stattfinden. Albrecht Kurz wird das Festbüfett für die Vereinsbienen weiter zubereiten. Im zurückliegenden Jahr hatte er, angeregt durch das Netzwerk Blühende Landschaften, einen blühenden Streifen auf dem Vereinsstückle angelegt, in dem unzählige bunte Blumen blühen. Das war nicht nur ein Festschmaus für Bienen, auch ein Augenschmaus für die Menschen. Allerdings wird Kurz sein missglücktes Kartoffelexperiment mit einer anderen Sorte weiterführen – er hatte, der



Ehrungen in der Hauptversammlung des Imkervereins Remstal (von links): Friedrich Nuding, Christa Tränkle und Siegfried Mayer. Rechts die Erste Vorsitzende Sieglinde Söltner. Bild: Schneider

Vorsitzenden zu Ehren, eigens die „Sieglinde“ genommen, die sich nur zaghaft aus der Erde herausraute. Zum Thema Blühende Landschaften sprach Maik Romeikat. Die Kulturlandschaft müsse verändert werden, weil ein Erhalten alleine nicht mehr ausreicht, so sein Plädoyer, das auf www.bluehende-landschaft.de nachzulesen ist.

Ehrungen

■ Geehrt wurden Christa Tränkle und Kurt Fauser für 25 Jahre Mitgliedschaft, Dieter Klotz und Siegfried Maier für 40 Jahre und Friedrich Nuding für **60 Jahre Mitgliedschaft**.

Kompakt

Fachwerk, ein bauliches Erbe im Rems-Murr-Kreis

Backnang. Das Fachwerk prägt bis heute das Gesicht vieler Orte – auch das von Backnang, das Mitglied der Deutschen Fachwerkstraße ist. Am Freitag, 20. Januar, wird um 19 Uhr in der Stadtbücherei Backnang, Im Biegel 13, die Wanderausstellung „Fachwerk allerorten. Bauliches Erbe im Rems-Murr-Kreis“ gezeigt. Die Ausstellung ist bis 25. Februar in der Stadtbücherei zu sehen.

Andrea Berg gewinnt die Krone der Volksmusik

Aspach. Andrea Berg, die in Aspach lebende Schlagersängerin, hat erneut die Krone der Volksmusik errungen. Sie erhielt die Ehrung als erfolgreichste Live-Interpretin am Samstagabend in der gleichnamigen ARD-Show, die von Chemnitz aus übertragen wurde. Zu den Gründen, die Schlagerkönigin besonders zu ehren, gehören die faszinierenden Liveshows sowie ihr neues Album „Abenteuer“.

Möglichkeiten und Grenzen der Homöopathie

Kernen. Um Themen der Homöopathie aus medizinischer und christlicher Sicht geht es in der Donnerstagsrunde „Reden über Gott und die Welt“ am 26. Januar um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in den Kirchgärten. Gitte Klein, Apothekerin aus Remshalden, beschäftigt sich zusammen mit den Besuchern mit der Frage, wo die Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Medizin liegen.

E-Plus darf auf dem Hörnleskopf funken

Korb. Der Mobilfunkbetreiber E-Plus wird eine neue Sendeanlage auf dem schon bestehenden Antennenmast im Bereich des Korber Hörnleskopfes installieren. Dieser Standort wird notwendig, um aus Sicht des Unternehmens sowohl Korb als auch die Gewinner Stadtteile Hanweiler und Schelmenholz besser zu versorgen. Eine Antenne auf dem Hanweiler Sattel erübrigt sich damit.

Was machen Ihre Nachbarn...
Hier finden Sie Ihre Nachbarschaftsseite mit Artikeln aus der Waiblinger Kreiszeitung, Schorndorfer Nachrichten, Welzheimer Zeitung.
Näher dran - besser informiert

Kinderhaus am Schloss: Nur positive Überraschungen

Schorndorf. Beim Umbau des alten Forstamtes zum „Kinderhaus am Schloss“ gab's im Grunde nur eine wirkliche Überraschung: „Der Zeit- und Kostenrahmen ist eingehalten.“ Diese gute Nachricht haben OB Klopfer und Steffen Schult-Heiß als Leiter des Amtes für Gebäudemanagement beim Baustellenbesuch verkündet. Anfang März geht's für die unter Dreijährigen los.

Dienstagsfrühstück mit Erwachsenenbildung

Plüderhausen. Am Dienstag, 17. Januar, beginnt wieder die Plüderhäuser Erwachsenenbildungsreihe „Dienstagsfrühstück“ im evangelischen Gemeindezentrum Wittumhof. Für den erkrankten Dr. Rößler aus Stuttgart, der über Albert Schweitzer sprechen wollte, springt bei der Premiere der fünf Veranstaltungen Dr. Jörg Rothermundt aus Plüderhausen ein. Sein Thema lautet: „Wenn einer eine Reise tut“.

Winterfeuer des SPD-Ortsvereins Alfdorf

Alfdorf. Gleich ob Schneeberge oder nasskalt: Das Winterfeuer des SPD-Ortsvereins ist aus dem Veranstaltungskalender der Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Sowohl für lokale als auch regionale Prominenz ist diese Veranstaltung inzwischen ein Mustertreffen, um sich sehen zu lassen und viele politische Gespräche am Rande zu führen. Und: Die Sozis sind ihre roten Würste wieder gut losgeworden.